

Viernheimer Nachrichten

Die kostenlose Online-Zeitung für Viernheim und Umgebung

[Startseite](#)

[Viernheim](#)

[Polizei-Nachrichten](#)

[Nachbarschaft](#)

[Allgemein](#)

[Sport](#)

[Ratgeber](#)

[Veranstaltungen](#)

[Fundgrube](#)

[Vereins-Termine](#)

Sie sind hier : [Startseite](#) » [Viernheim](#) » Fotoclub eröffnet Ausstellung „Vergangenheit – Kohle und Stahl“ in der Kulturscheune

Fotoclub eröffnet Ausstellung „Vergangenheit – Kohle und Stahl“ in der Kulturscheune



Acht Mitglieder des Vereins präsentieren Aufnahmen, die während einer Exkursion entstanden sind.

Foto: vn



— Bernd Karl führte die Besucher in die Ausstellung ein.

Foto: vn

Viernheim (vn) – Am Samstagnachmittag, 5. September 2015 hat der Viernheimer Fotoclub seine Ausstellung „Vergangenheit – Kohle und Stahl“ in der Kulturscheune eröffnet. Zu sehen sind Fotoaufnahmen von acht Mitgliedern des Vereins, die während einer Exkursion entstanden sind.

Die Ausstellung wurde von Bernd Karl (1. Vorsitzender des Fotoclubs) eröffnet. In einer kurzen Begrüßung führte er in die Ausstellung ein und berichtete wie es zu der Idee kam. Die Mehrzahl der Bilder wurde bei einer Fotoexkursion einiger Mitglieder des Fotoclubs zur Zeche „Zollverein“ in Essen und zum Landschaftspark Nord in Duisburg, einem ehemaligen Stahlwerk gemacht.

Die Idee, diese Exkursion durchzuführen, entstand durch eine sehenswerte Fernsehdokumentation des WDR über das Weltkulturerbe der UNESCO „Zeche Zollverein“. An einem der darauf folgenden Clubabende wurde über die dort zu sehende Fülle von Fotomotiven geschwärmt, so dass der Entschluss gefasst wurde, vor Ort selbst auf Motivsuche zu gehen. Da sich ein weiteres Industriedenkmal in der Nähe befindet, nämlich

der Landschaftspark Nord im Duisburger Stadtteil Meiderich, wurde diesem ebenfalls ein fotografischer Besuch abgestattet.

Die Fotografen möchten mit den dabei entstandenen Bildern, die um einige Aufnahmen aus der Saarländischen Hüttenvergangenheit in Völklingen, ebenfalls Weltkulturerbe, ergänzt wurden, einen kleinen Einblick in eine Industriekultur eröffnen, die außerhalb des „Kohlenpotts“ weitgehend unbekannt ist und die auch beinahe schon untergegangen ist. Das letzte der drei heute noch aktiven Bergwerke im Ruhrgebiet wird Ende 2018 geschlossen.

Die Bilder dokumentieren auf eindrucksvolle Weise den Stand der Technik vor mehreren Jahrzehnten und gleichzeitig den Zerfall eines Industriezweigs. Licht und Schatten in starken Kontrasten, scharfe, stählerne Konturen. Gleichzeitig gespenstische Atmosphäre, gekennzeichnet vom Untergang. Nur selten sind Menschen zu sehen, dann als dunkle Schemen. Relikte menschlicher Präsenz in Form eines verlassenen Rollstuhls und einer Sackkarre, mit einem Schloss gegen das Wegfahren gesichert. Die Trostlosigkeit wird bei vielen Bildern dadurch verschärft, dass die Abzüge in Schwarz-Weiß gehalten sind – wo keine Farbe im Motiv ist, ist sie nur mit technischen Tricks zu erzeugen.

Zu sehen sind Aufnahmen von Ulrich Albert, Sascha Beisel, Gero Eggers, Karl Hackenschmidt, Cordula Hilgert, Annette Müller, Marzell Müller und Helmut Vogel.

Die Ausstellung kann noch bis 26. September 2015 während der Öffnungszeiten der Viernheimer Stadtbücherei besichtigt werden. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.fotoclub-viernheim.de.